



An die Medien, Sponsoren und Partner des Schweizer Buchpreises

Zürich und Basel, 21.11.2017

Medienmitteilung

Der Schweizer Buchpreis ist aller Ehren wert

Der Schriftsteller Lukas Bärfuss, Schweizer Buchpreisträger des Jahres 2014, erhebt in der *Frankfurter Allgemeinen Zeitung* schwere Vorwürfe gegen ebendiesen Preis. Die Unabhängigkeit der Juryentscheidung sei durch das Mitwirken von Interessenvertretern der Verlage bedroht.

Die Veranstalter des Schweizer Buchpreises, der Schweizerische Buchhändler- und Verleger-Verband SBVV und der Verein LiteraturBasel, nehmen Stellung.

Wo Lukas Bärfuss auch aus Sicht der Veranstalter recht hat: Die Feier zur zehnten Verleihung des Schweizer Buchpreises, am Vorabend der Preisverleihung vom 12. November 2017 ausgerichtet, war missglückt. Das Rahmenprogramm polarisierte zu stark, und die willkürlich vom Zaun gebrochene Konfrontation des hochgeschätzten Urs Faes mit einem Kritikerverriss aus dem Jahr 2010 war für den anwesenden Autor verletzend. Die Moderatorin, Nicola Steiner, hat sich im Anschluss an die Feier bei Urs Faes entschuldigt und diese Entschuldigung in Zeitungsinterviews wiederholt. Ebenso die Veranstalter, die ausserdem Urs Faes sowie Melinda Nadji Abonji und Lukas Bärfuss am Tag nach der Preisverleihung eine Aussprache angeboten haben.

Alle anderen Vorwürfe, die Bärfuss in der *FAZ* anführt, weisen die Veranstalter in aller Form zurück: Die Preisverleihung vom 12. November 2017 war eine würdige Feier, in deren Zentrum die fünf Nominierten und ihre Bücher sowie der neue und die ehemaligen Preisträger standen. Zwar trifft es zu, dass die Veranstalter versuchten, Melinda Nadji Abonji von einer öffentlichen Intervention abzuhalten. Grund dafür war allerdings kein Einschüchterungsversuch, wie Lukas Bärfuss unterstellt, sondern die Auffassung der Veranstalter, dass für alle, die an der Feier vom Vorabend nicht anwesend waren, diese Intervention kryptisch bleiben muss und letztlich allen schadet. Über diese Haltung kann man geteilter Meinung sein. Unwahr ist jedoch die Behauptung, Radio SRF habe die Übertragung der Preisverleihung zensuriert. Vielmehr handelte es sich um eine im Studio moderierte Sendung mit

Direktschnitten in die Preisfeier. Am Sonntagabend war dann wie geplant die gesamte Preisverleihung inklusive der Interventionen einiger Schriftsteller im Radio zu hören.

Unhaltbar sind alle Vorwürfe, die die Unabhängigkeit der Jury und ihres Urteils in Frage stellen. LiteraturBasel verfolgt mit der Mitträgerschaft keine ökonomischen Absichten und ebenso wenig spezifische Verlags-, Buchhandel- oder Autoreninteressen. LiteraturBasel hat nur eine Aufgabe: Literaturvermittlung im Literaturhaus, am Literaturfestival BuchBasel und bei der Verleihung des Schweizer Buchpreises. Der Schweizerische Buchhändler- und Verleger-Verband SBVV hat gewiss darüber hinaus ein ökonomisches Interesse: Es gibt keine öffentliche Literatur ohne verkaufte Bücher. Es ist aber völlig abwegig, dem SBVV Druckversuche zu unterstellen; die Verbandsmitglieder, welche die Bücher einreichen, wären die ersten, die sich das verbieten würden. Der Geschäftsführer des SBVV und die Leiterin von LiteraturBasel sind als Veranstalter seit zehn Jahren als Beisitzer an den Jury-Sitzungen dabei, mischen sich inhaltlich nicht ein und stimmen nicht ab.

Es ist festzuhalten: In den zehn Jahren, die es den Schweizer Buchpreis nun gibt, wurde von keinem der bisherigen 21 Jurymitglieder auch nur ein einziger Vorwurf ungebührlicher Einmischung oder Stimmungsmache gegen die beisitzenden Veranstalter erhoben. Wir Veranstalter verkennen nicht, dass die missglückte Jubiläumsveranstaltung Anlass gegeben hat zum Einwurf von Lukas Bärfuss. Wir bedauern dies sehr und haben uns dafür entschuldigt. Dass Lukas Bärfuss das Kind nun mit dem Bade ausschüttet und alle bisherigen Juryentscheide infrage stellt, haben weder die bisherigen Preisträger noch die Nominierten und die Jurymitglieder verdient. Der Schweizer Buchpreis ist aller Ehren wert.

Für LiteraturBasel

Hans Georg Signer, Präsident

Katrin Eckert, Co-Geschäftsführerin SBP

Für den SBVV

Thomas Kramer, Präsident

Dani Landolf, Co-Geschäftsführer SBP

Für Rückfragen:

Katrin Eckert: +41 61 261 29 50 / 52

Dani Landolf: +41 79 406 21 68